

[41234]

**Collection Hartleben.**

Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen.

Vierzehntägig erscheint ein Band.

Preis des Bandes eleg. gebunden 75  $\mathcal{L}$ .  
(Pränumeration für ein Jahr (26 Bände)  
19  $\mathcal{M}$ ).

Bisher erschienen:

Bd. 1—4. Emilie Carlén, Der Vormund.  
4 Bde.

Bd. 5—6. Alex. Dumas, So sei es.  
2 Bde.

Bd. 7—8. Eugen Sue, Miß Mary,  
die Erzieherin. 2 Bde.

Bd. 9. Mor. Jokai, Die weiße Rose  
(Halil Patrona).

Bd. 10. George Sand, Die kleine Fabelte  
(Die Grille).

Bd. 11—12. Theod. Mügge, Verloren  
und gefunden. 2 Bde.

— à Band 75  $\mathcal{L}$  ord., 50  $\mathcal{L}$  netto. —  
Jeder Band ist einzeln verkäuflich.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, die „Collection Hartleben“ kennen zu lernen, resp. auch zum Einzelverkauf auf Lager zu halten, erlauben wir uns, Ihnen ausnahmsweise ein Exemplar der bisher erschienenen zwölf Bände des ersten Jahrganges derselben à cond. anzubieten und erbitten Ihr freundliches Interesse für diese Sammlung, für welche überall, wo man sich Mühe gab, sehr schöne Resultate erzielt wurden.

**Collection Hartleben.**

Das Programm des ersten Jahrganges (26 Bände Oktav zu je 10—12 Bogen Inhalt, gebunden à 75  $\mathcal{L}$  ord., 50  $\mathcal{L}$  bar, 11/10), umfaßt folgende Werke:

I—IV. Carlén, Emilie. Der Vormund. — V, VI. Dumas, Alexander. So sei es. — VII, VIII. Sue, Eugen. Miß Mary. — IX. Jokai, Mor. Die weiße Rose (Halil Patrona). — X. Sand, George. Die kleine Fabelte (Die Grille). — XI, XII. Mügge, Theod. Verloren und gefunden. — XIII, XIV. Thackeray, William. Die Geschichte Heinrich Esmond's. — Turgénjew, Iwan. Frühlingsfluthen. — XVI. Maquet, Aug. Liebe und Verrath. — XVII—XIX. Dumas' Sohn. Roman aus dem Leben einer Frau. — XX. Féval, Paul. Der schwarze Bettler. — XXI, XXII. Sandeau, Jul. Balceuse. — XXIII, XXIV. Berthet, Elie. Der Volksmensch. — XXV, XXVI. Minnoworth, Harisson. Der Verschwendler.

Preis pro komplett 19  $\mathcal{M}$  (12  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{L}$  bar, 11/10 Exemplare).

Einzel berechnet à Bd. 75  $\mathcal{L}$  (50  $\mathcal{L}$  bar, 11/10 Exemplare).

Wien. A. Hartleben's Verlag.

**Crowisch & Sohn**  
in Frankfurt a. Oder.

[41230]



Nach den eingegangenen Bestellungen wurde expediert:

Des

**Deutschen Landmanns****Jahrbuch****1893.**

Von

**Heinrich Freiherrn von Schilling.**

8<sup>o</sup>. 13 1/2 Bogen stark,  
mit 22 Original-Illustrationen

Preis:

1  $\mathcal{M}$  ord., 75  $\mathcal{L}$  netto, 70  $\mathcal{L}$  bar.

Freiexemplare:

in Rechnung 13/12, gegen bar 7/6.

Von uns veranlaßte eingehende Besprechungen der gesamten Presse Deutschlands werden voraussichtlich eine starke Nachfrage nach dem Werkchen veranlassen, sodaß es wohl im Interesse des verehrl. Sortimentbuchhandels liegen dürfte, umgehend Exemplare zu bestellen.

Dem Preussischen Minister für Landwirtschaft, Domainen und Forsten, Excellenz Herrn von Seyden ging uns ein Schreiben zu, wonach der Herr Minister „von dem praktischen Inhalte des Jahrbuchs mit Interesse Kenntnis genommen hat und demselben die weiteste Verbreitung wünscht.“

Frankfurt a. Oder,

Mitte Oktober 1892.

**Crowisch & Sohn,**  
Kgl. Hofbuchdruckerei.

[41324] Ueber die

**Bilder und Skizzen**

Aus

**dänischer Zeit**von **Charlotte Niese**

bringt das September-Fest von Belhagen & Klafings Monatsheften folgende Besprechung:

Charlotte Niese ist dem großen Publikum bisher wahrscheinlich noch weit unbekannter geliebt als Carl Weitbrecht. Auch mir tritt ihr Name zum erstenmale entgegen auf einem Buche das den Titel trägt: „Aus dänischer Zeit“. Wer die „Bilder und Skizzen“ dieses Bandes gelesen hat, dem wird der Name der Verfasserin in Zukunft im Gedächtnis bleiben, trotzdem er nichts enthält wie Erinnerungen einer in dem kinderreichen Honoratiorenhaufe einer holsteinischen Kleinstadt unter dänischer Herrschaft verlebten glücklichen Kinderzeit. Die „dänische“ Zeit spielt dazu noch eine geringere Rolle in dem Buche, als der Gesamttitel vermuten läßt; sehr erklärlich, da die Verfasserin noch ein Kind war, als der schleswig-holsteinische Krieg die Herzogtümer von Dänemark losriß, und Kinder noch nicht durch die Beschäftigung mit Politik ihren Charakter zu verderben pflegen. Die Erwachsenen sind sicher ganz anders von den Ereignissen in den letzten Jahren vor und während der Entscheidung in Anspruch genommen gewesen, aber ich glaube nicht, daß das Buch gewonnen haben würde, wenn Charlotte Niese die Grenze ihrer Kindheitseindrücke durch künstliche Annahme des Standpunktes der Erwachsenen zu erweitern sich bestrebt hätte. Für das Kind hat es keinen Gegensatz zwischen Dänen und Deutschen gegeben, nur etwas Fremdes, und zu dem Bewußtsein dieses Fremden ist es auch wohl nur durch gelegentliches Anhören der Reden Erwachsener gekommen. Wer also von schleswig-holsteinischen Nöten unter dänischer Herrschaft allerlei in dem Buche zu finden erwartet, wird sich enttäuscht fühlen. Was er dagegen findet, sind mit entzückender Feinheit ausgeführte Kleinstadtbilder und Charakterköpfe — eine ganze Galerie von Originalen, eine Art von Menschen, die nach der Behauptung vieler am Aussterben sein sollen. Für den unbefangenen Beobachter giebt es deren nicht weniger als früher, nicht einmal in der Großstadt, sicher nicht in der Kleinstadt. Da die Unbefangtheit der meisten Menschen mit den Jahren abzunehmen pflegt, ist es allerdings erklärlich, wenn man zu jeder Zeit über das Aussterben der Originale geklagt hat — die ältere Generation ist es, die darin den Ton angiebt. Die Sicherheit, mit der Charlotte Niese diese Bilder und Skizzen gezeichnet hat, ist bewundernswert. Anziehender aber noch wirkt der Hauch der Liebenswürdigkeit, der über ihrer Darstellung ruht. Und noch ein drittes ist es, was mir wenigstens die Lektüre dieses Buches zu einer ganz außergewöhnlich genussreichen gemacht hat: das Auftauchen eigener Kindheits Erinnerungen, die sich unwillkürlich, veranlaßt durch eine Ähnlichkeit, eine Situation, eine Empfindung, neben diejenigen der Verfasserin stellten. Ich vermute, daß es den meisten Lesern nicht anders gehen wird — es ist der Zauber des Intimen, der das Intime weckt.

Leipzig.

Fr. Wilh. Grunow.